

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 11: **Neubau**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Logis Suisse AG

Weiteres Grossprojekt in der Zentralschweiz

Die Logis Suisse AG expandiert weiter in die Zentralschweiz. Nachdem sie bereits 2015 in Stans (NW) ein Grundstück kaufte, auf dem 200 Familienwohnungen entstehen, konnte die grösste gemeinnützige AG der Schweiz nun in Kriens (LU) das Andritz-Areal erwerben. Auf den rund 36 000 Quadratmetern Industrie- fläche im Dorfkern soll in den nächsten Jahren ein attraktives und lebendiges Quartier mit rund 450 kostengünstigen Wohnungen für alle Lebensphasen und einem breiten Raumangebot für Gewerbe, Handwerk und Kultur entstehen.

Die Verkäuferinnen Andritz Hydro AG und Marty Korrosionsschutz AG werden ihre industriellen Produktionen in den kommenden fünf Jahren zu neuen, nahe gelegenen Gewerbestandorten verlegen. Die technischen Büros und die Verwaltung der Andritz Hydro AG verbleiben auf dem Areal, nun als Mieterin der Logis Suisse AG. Die Logis Suisse AG wird das Areal zusammen mit der Steiner AG entwickeln. Behörden, regionale Wohnbaugenossenschaften, Kreative und Gewerblere werden zur Mitwirkung eingeladen. Um die anspruchsvollen Ziele zu erreichen, ist die Ausschreibung eines Studienauftrags geplant. Nach Abschluss des Wettbe-



Auf dem Andritz-Areal in Kriens (LU) plant die Logis Suisse AG ein neues Quartier mit 450 Wohnungen und Gewerbenutzungen.

werbs und der Umzonung ist vorgesehen, einen Teil der Nutzung an die Steiner Investment Foundation sowie an regionale gemeinnützige Partner zu veräussern.

Gaswerkareal, Stadt Bern

Löwenanteil für Gemeinnützige

Der Gemeinderat der Stadt Bern hat einen Bericht vorgelegt, in dem er die weitere Entwicklung des Gaswerkareals festlegt. Demnach strebt die Berner Exekutive eine architektonisch überzeugende Wohnüberbauung an, die sich durch eine hohe soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit auszeichnet. Die Hälfte der zur Verfügung stehenden Fläche soll im Baurecht an gemeinnützige Wohnbauträger abgegeben werden. Ein Viertel des Areals will die Stadt selber überbauen und ein Viertel soll an institutionelle Investorinnen und Investoren gehen. Die Bevölkerung wird bei der Entwicklung des Gaswerkareals mitreden können. So sind zwei partizipative Prozesse zum weiteren Vorgehen bezüglich des Gas-

kessels und zum Nutzungskonzept Freiraum vorgesehen. Insgesamt könnte Wohnraum für rund tausend Personen entstehen.

Für die Entwicklungs- und Planungsarbeiten hat der Gemeinderat eine Kreditaufstockung von 0,45 Millionen Franken auf neu 2,9 Millionen Franken genehmigt. Wie er bereits im Dezember 2016 entschieden hat, soll der städtische Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik das Areal von Energie Wasser Bern (EWB) kaufen. EWB hatte mit der Firma Losinger Marazzi eine Entwicklungsvereinbarung abgeschlossen, die allerdings für die Stadt nicht bindend ist. Wie Losinger Marazzi für die planerischen Vorleistungen entschädigt wird, ist noch offen.

Gurzelenareal, Biel

Gemeinnützige stellen Projektidee vor

Das ehemalige Fussballstadion und der benachbarte Gurzelenplatz in Biel werden für eine neue Nutzung frei. Die Stadt wird mindestens die Hälfte der Bruttogeschossfläche in diesem Gebiet – geplant sind rund 400 Wohnungen – für ein Projekt des gemeinnützigen Wohnungsbaus zur Verfügung stellen; dies entspricht dem Willen der beiden Volksinitiativen «Für bezahlbaren Wohnraum», und so steht es im «Reglement zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus», das der Stadtrat 2016 verabschiedet hat. Die gemeinnützige Investorengemeinschaft «Gurzelenplus», der sechs lokale gemeinnützige Bauträger sowie die gemeinnützige Logis Suisse AG

angehören, wird sich um das Baurecht für das Areal bewerben. Ihre Vision für dessen Nutzung hat sie in mehreren Workshops erarbeitet. Die Projektidee eines lebendigen Stadtquartiers und der Weg dazu sind in der Broschüre «Gurzelenplus – das neue Bieler Quartier» festgehalten (siehe www.gurzelenplus.ch).

Mit einer Einsprache zur Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung im Bereich Gurzelen will man zudem die Bündelung des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf einem Teilareal erreichen. Damit soll die Projektidee der gemeinnützigen Investorengemeinschaft Gurzelenplus ermöglicht werden.

ABZ, Kraftwerk 1

Koch-Areal wird Genossenschaftsquartier

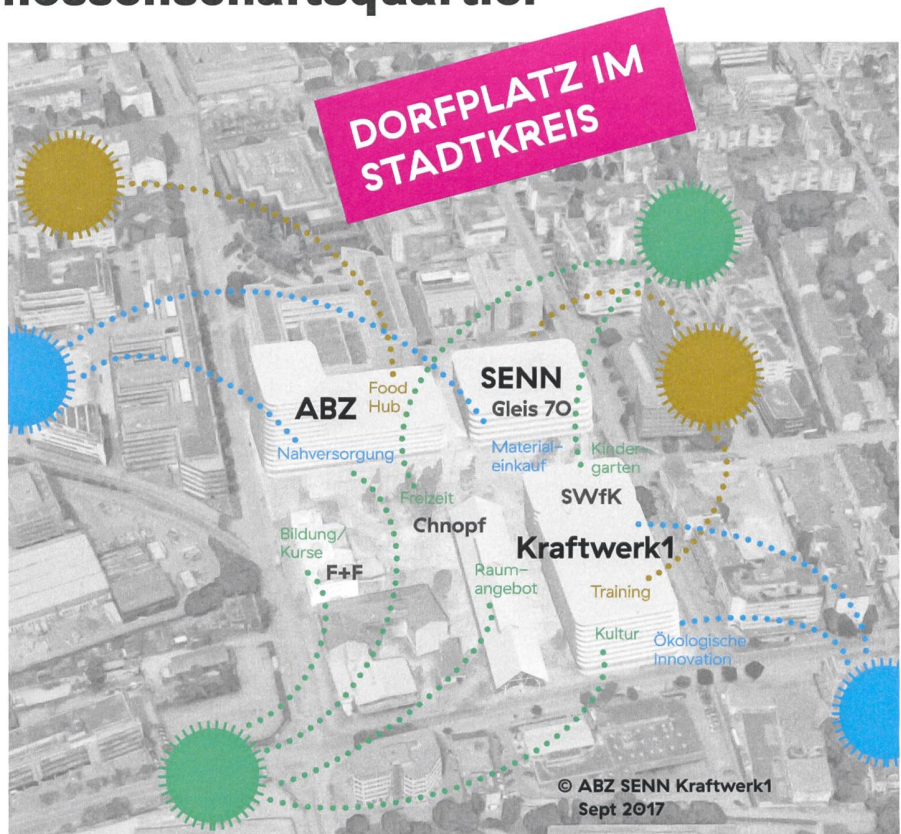
Das besetzte Koch-Areal in Zürich Albisrieden hat schon für viel Wirbel gesorgt. Nun rückt die künftige Nutzung näher. Bis 2023 sollen dort 370 preisgünstige Wohnungen, 16000 Quadratmeter Gewerbefläche sowie ein 13000 Quadratmeter grosser öffentlicher Park entstehen. Die Stadt Zürich hat die Industriefläche vor vier Jahren von der UBS zu einem marktüblichen Preis von siebzig Millionen Franken erworben. Mit der Vergabe an gemeinnützige Bauträger kommt sie dem Volksauftrag nach, deren Wohnungsanteil auf einen Drittel zu erhöhen.

Die Ausschreibung des Wohnteils war deshalb für gemeinnützige Träger reserviert. Das Programm entstand in enger Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften Zürich sowie Wüest Partner für den gewerblichen Teil. Fünf Teams mit insgesamt elf Unternehmen bewarben sich. Den Zuschlag für den gemeinnützigen Wohnungsbau erhielten die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) und die Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk1. Die gewerbliche Nutzung wird die Immobilienentwicklerin Senn AG vorantreiben.

Im Siegerteam haben sich mit der Traditionsgenossenschaft ABZ und dem für neue Wohnformen bekannten Kraftwerk1 zwei unterschiedliche Träger zusammengeschlossen. Ihr Vorschlag habe sich wegen der sorgfältigen Bezüge zum umgebenden Quartier durchgesetzt, schreibt die Jury. Unter dem Motto «Im Koch-Quartier soll es weiterbrodeln» soll ein attraktiver Produktions-, Bildungs-, Wohn- und Kulturstandort heranwachsen. Das Wohnkonzept sieht vielfältige, innovative Nutzungen vor; über achtzig Prozent der Wohnungen sollen weniger als 1500 Franken monatlich kosten. In der engsten Auswahl stand auch das Projekt der Baugenossenschaft Zurlinden, die sich dafür mit der Genossen-

schaft Nenal zusammengetan hatte. Sie schlug ein gemäss Jury visionäres Gesamtkonzept vor, das sich mit seinen «Foodhubs» an das Commons-Modell anlehnt. Bemängelt wurde allerdings der geringe Quartierbezug.

Als nächsten Schritt wird die Stadt Zürich zusammen mit dem Siegerteam einen Architekturwettbewerb durchführen. 2023 sollen die Wohnungen und die Gewerbeflächen bezugsbereit und auch der Quartierpark realisiert sein. Vorher sind allerdings noch einige Hürden zu nehmen. So müssen nicht nur Kredite gesprochen werden. Hängig ist auch eine FDP-Initiative, die das Areal an den Meistbietenden veräussern will.



Bunter Quartiertreffpunkt: Vorschlag von ABZ und Kraftwerk1 für die Bebauung des Koch-Areals.

Anzeige



Dürfen wir Ihnen auf die Sprünge helfen?

Beschäftigen Sie sich konkret mit der Zukunft des Wohnens? Womöglich stecken Sie schon mitten im Projekt? Oder wissen gar nicht, wo anfangen? Dann können wir Ihnen vielleicht helfen: Wir fördern zukunftsweisende Vorhaben im ländlichen Raum und in den Agglomerationen, indem wir ihnen eine Zeitlang einen Coach zur Seite stellen.

SPRUNGBRETT-WOHNUNGSBAU.CH

ImmoPers, Basel

Mehrfachpräsident regelt Nachfolge

Eric Geiser ist in der Genossenschaftsszene ein Phänomen. Er präsidiert seit über zehn Jahren im Raum Basel nicht weniger als acht Genossenschaften, wobei er mit seiner Firma ImmoPers Immobilien Treuhand auch für die Verwaltung verantwortlich zeichnet. Aus Altersgründen hat Eric Geiser nun seine Nachfolge geregelt: Mit Annina Nyfeler und Manuela Tripolt hat er zwei Mitarbeiterinnen angestellt, die im Verlauf des nächsten Jahres gemeinsam mit dem bisherigen Büropartner Christian Ballmer (Ballmer Treuhand GmbH) die ImmoPers käuflich erwerben werden. Beide Nachfolgerinnen sind diplomierte Immobilienreuhänderinnen; Manuela Tripolt wohnt zudem in einer Genossenschaft und arbeitet dort im Vorstand mit. Ziel ist, Eric Geisers Präsidial- und Verwaltungsaufgaben in den nächsten zwei Jahren an die beiden neuen Mitarbeiterinnen zu übertragen. Sämtli-



Annina Nyfeler



Manuela Tripolt

che Vorstände und Genossenschaftsmitglieder sind an den jeweiligen Generalversammlungen über den Wechsel informiert worden.

Markt

Stauraum im Bad

Einbau-Badmöbel sind praktisch. Keramik Laufen führt mit dem Badmöbelset Base eine Linie, die den Anforderungen von Baugenossenschaft entspricht: viel Funktion bei guter Qualität zu einem interessanten Preis. Je nachdem, mit welcher Badkeramik die Base-Linie zum Einsatz kommt, können Türen und Schubladen rund oder eckig gewählt werden. Auch farblich ist einiges möglich. Im Trend liegen etwa die Varianten Ulme hell und dunkelbraun, weil sie Wärme ins Bad bringen; erhältlich sind aber auch mattes oder glänzendes Weiss. Wenn noch Platz übrig ist, gibt es passende Halbhochschränke und Hochschränke.

www.laufen.ch



Markt

Sicherer Halt

Erfunden hat sie Firmengründer Hans Grohe: die Duschstange. Die neuen Unica-Comfort-Duschstangen von Hansgrohe sind aber nicht nur dazu da, die Brausewuschgemäss verstellen zu können. Sie dienen zudem als solider Haltegriff: Die TÜV-geprüften Brausestangen verfügen über eine Zugfestigkeit von 200 Kilogramm Gewicht. Weiteres praktisches Detail: Eine einfach montierbare Ablage bietet Platz für Utensilien wie Shampoo oder Duschflaschen. Es ist also nicht mehr nötig, die Sachen umständlich auf den Badewannenrand zu stellen oder gar selber Löcher in die Wand zu bohren, um einen stabilen Duschkorb anzubringen.

www.hansgrohe.ch



Hallenwohnen: Jetzt bewerben!



In ersten Workshops entwickelte man mit Styropormodellen Ideen für das Hallenwohnen.

Die Genossenschaft Kalkbreite ist derzeit an der Planung ihres Projekts Zollhaus, ganz in der Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs. Als Novum wird dort das «Hallenwohnen» angeboten. Per 2020 können zwei Räume von 327 m² und 275 m², je 1,5 Stockwerke hoch, von einer Gruppe von Mieterinnen und Mietern selbst nach den eigenen Bedürfnissen ausgebaut werden. Die Genossenschaft sucht nun Mietkollektive von mindestens fünf Personen, die bis am 1. Dezember 2017 eine Konzeptbewerbung eingeben. Die Genossenschaft vermittelt auch interessierte Einzelpersonen an bereits bestehende Mietkollektive.

Alles Weitere unter:

www.kalkbreite.net/zollhaus/hallenwohnen

Bild: Daniele Kerr/Genossenschaft Kalkbreite